

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

1. Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	27.11.2019	öffentlich
2. Gemeinderat	16.12.2019	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)
Förderung Radverkehr über 3 Jahre

450.000 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto, über 3 Jahre)	610.000 €
Campusrad: Ausg. 450.000 €, Zuschüsse 200.000 €	
MobilitätsWerkStadt: Ausg. 160.000 € Zusch: 125.000 €	
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.	325.000 €
Kosten zu Lasten der Stadt (brutto)	285.000 €

2. Folgekosten

Personalkosten	0 €
Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. Durchführung Campusrad (einschl. 2. Ausbaustufe)	95.000 €
Zu erwartende Einnahmen (von Hochschule) ./.	50.000 €
Jährliche Belastungen	45.000 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Der Verkehrsausschuss nimmt den Bericht zur Mobilität zur Kenntnis.
2. Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen,
 - a) den jährlichen Mobilitätstag in Offenburg fortzusetzen,
 - b) der Ausweitung der Marke „EinfachMobil“ in die Region im Rahmen des Mobilitätsnetzwerks Ortenau und weiterer Kommunen zuzustimmen,
 - c) im Rahmen des Mobilitätsnetzwerks Ortenau am Förderprogramm „MobilitätsWerkStadt 2025“ teilzunehmen,
 - d) bei entsprechender Förderung das Projekt „Campusrad Offenburg“ mit einer Mobilitätsstation an der Hochschule und einer Radverleihstation am Schienenhaltepunkt Kreisschulzentrum in Kooperation mit der Hochschule Offenburg zu realisieren,
 - e) im Rahmen des E-Mobilitätskonzeptes in Kooperation mit dem Ortenau-klinikum am Ebertplatz, der St. Josefsklinik, dem Finanzamt, dem Polizeipräsidium und der Stadtverwaltung ein betriebliches bzw. behördliches Mobilitätsmanagement auf- bzw. auszubauen,
 - f) im Rahmen des Mobilitätsnetzwerks Ortenau in Kooperation mit Unternehmen im Gewerbegebiet Elgersweier ein betriebliches Mobilitätsmanagement auf- bzw. auszubauen.
 - g) Alle bestehenden Mobilitätsstationen sowie die Nextbike-Stationen sollen sukzessive in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Radverkehr mit Kombinationsständer für das Abstellen und Verriegeln der Räder und gleichfalls für das Laden der Pedelecs nachgerüstet werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

Sachverhalt/Begründung:

Mit der Umsetzung der Maßnahme wird das Erreichen zweier im Doppelhaushalt 2020/2021 gesetzten Strategischen Ziele vorangetrieben:

- Ziel E1 "Der Verkehr wird in stärkerem Maße umwelt- und stadtverträglich gestaltet"
- Ziel E3 „Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.“

Bericht Mobilität

Die Arbeit der Stabsstelle Mobilität der Zukunft war in diesem Jahr im Wesentlichen von folgenden konzeptionellen Projekten geprägt:

- Beteiligung bei der Implementierung des Mobilitätsnetzwerks Ortenau samt der Ausschreibung und Vergabe der Leistungsportfolios mit dem Ziel langfristig die Anzahl der Pendler im Umweltverbund zu erhöhen und damit Kfz-Pendler zu reduzieren.
- Ausschreibung und Vergabe der Leistungsportfolios für die Erstellung eines mit anderen Großen Kreisstädten abgestimmten E-Mobilitätskonzeptes samt Fördermittelakquisition.
- Akquisition für die Teilnahme Offenburger Unternehmen und Behörden an einem gemeinsamen Mobilitätsmanagement
- Betreuung einer Pendlerbefragung bei den größeren Offenburger Unternehmen im Rahmen einer Bachelorarbeit als Vorbereitung auf die Arbeit des Mobilitätsnetzwerks.
- Begleitung der Untersuchung „Wasserstoffmobilität im ÖPNV der Stadt Offenburg und Umgebung“ durch das Europäische Institut für Energieforschung (EIFER), der Hochschule Offenburg und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT).
- Konzeption des Projekts „Campusrad Offenburg“ samt Abstimmung mit der Hochschule und Fördermittelakquisition
- Vorbereitung und Koordination des 4. Offenburger Mobilitätstags

Vor dem Hintergrund der nur mit einer Personalstelle ausgestatteten Stabsstelle Mobilität soll diese ab 2020 zusätzlich eine dauerhafte Praktikantenstelle bekommen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

1. Offenburger Mobilitätstag

Am 21.09.2019 fand der 4. Offenburger Mobilitätstag zum ersten Mal im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche statt. Der Mobilitätstag kam bei der Bürgerschaft gut an. Die ganze Bandbreite der örtlichen Angebote unter der Marke „Einfach mobil“ stellten 14 Partner auf dem Rathausplatz vor. Darunter auch die Elektro-Cargo-Bikes, die mit Unterstützung durch die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg (AGFK) und den Verkehrsclub Deutschland (Bundesgeschäftsstelle) nach Offenburg kamen.



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen



Nach den sehr guten Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Bürgerschaft soll der jährliche Mobilitätstag weiter fortgesetzt werden.

2. Mobilitätsnetzwerk Ortenau

Auf Initiative der Großen Kreisstädte Offenburg, Kehl und Lahr wird ein Integriertes E-Mobilitäts- und Mobilitätskonzept mit konzeptionellen Bausteinen für das Verkehrskonzept des Ortenaukreises erarbeitet. Hierzu haben sich inzwischen weitere sieben Städte und Gemeinden gefunden. Diese haben Mitte April 2019 einen Netzwerkvertrag für ein vom Bund gefördertes Mobilitätsnetzwerk (Förderquote 58%) unterschrieben und das Mobilitätsnetzwerk Ortenau (GbR) gegründet. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Es ist vorgesehen, einzelne Bausteine bereits in diesem Zeitraum umzusetzen. Andere Projekte mit längerer Entwicklungsdauer folgen dann ab Mitte 2022.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

Die Organisationsstruktur und Schwerpunkte dieses Netzwerks sind nachfolgend dargestellt.

Organisation des Netzwerks

- **3 Große Kreisstädte**
- **3 Kreisstädte**
- **4 Gemeinden**
- **10 Bürgermeister**
- **10 Netzwerkverantwortliche**
- **3 Geschäftsführende je aus einer Großen Kreisstadt, einer Kreisstadt und einer Gemeinde**
- **Netzwerkmanagement durch die endura kommunal GmbH aus Freiburg**

Themenschwerpunkte

- **Multimodale Systeme:**
Mobilitätsstationen im interkommunalen Verbund
- **Gemeindeübergreifender Radverkehr**
eFahrradpendeln in Kooperation mit Unternehmen
- **Digitale Vernetzung der Nahmobilitätsangebote**
in einer App

Die Erarbeitung der in den Jahren 2019-2022 zu entwickelnden konzeptionellen Bausteine hat das Mobilitätsnetzwerk Ortenau Ende Juli 2019 beauftragt. Am 17. Oktober 2019 fand die Kick-off-Veranstaltung mit allen drei beauftragten Büros im Rahmen des 4. Netzwerktreffens statt. Hierbei stellten die Büros in einer gemeinsamen Präsentation die ersten Ergebnisse der Bestandsanalyse und den vorgesehenen Projektlauf vor. Der Eigenanteil der Stadt Offenburg für die Netzwerkarbeit und die Planungsleistungen der Büros beträgt 28.600 Euro für den Zeitraum von drei Jahren. Hier werden bereits starke finanzielle Synergieeffekte des Netzwerks deutlich.

3. E-Mobilitätskonzept

Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Offenburg hat ebenso wie die Großen Kreisstädte Kehl und Lahr die Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes im Rahmen des vierten Förderfensters „E-Mobilität“ des Bundesverkehrsministeriums (BVM) angemeldet und den Förderbescheid Ende Juli 2019 erhalten (Förderquote 80%). Alle drei Städte haben sich bezüglich der Inhalte eng miteinander abgestimmt. Die Erarbeitung der in den Jahren 2019/2020 zu entwickelnden konzeptionellen Bausteine haben die Städte Anfang August 2019 beauftragt. Diese Bausteine finden Eingang in ein gemeinsames integriertes E-Mobilitäts- und Mobilitätskonzept. Kleinere Bausteine sollen bereits in den

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

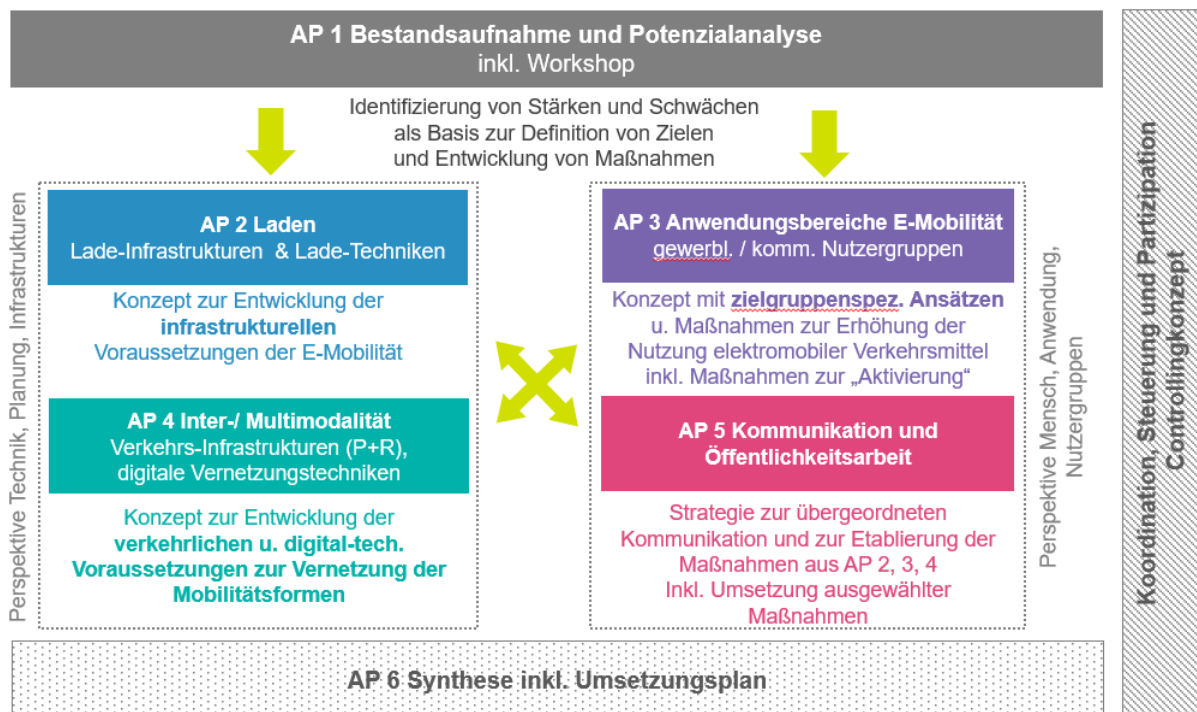
Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

Jahren der Erstellung umgesetzt werden. Umfangreichere investive Maßnahmen sollen dann ab 2021 ff. im Rahmen sich anschließender Förderprogramme umgesetzt werden. Konzeptionelle Bausteine, die sich hieraus für das Integrierte Verkehrskonzept des Landkreises anbieten, können dem Landkreis zur Verfügung gestellt werden. Die beauftragten Arbeitspakete des E-Mobilitätskonzeptes sind:



Die Förderung der E-Mobilität ist Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes und die Erstellung des E-Mobilitätskonzeptes ist eine Maßnahme aus dem aktuellen Klimaschutzaktionsplan und wird hieraus finanziert.

Im E-Mobilitätskonzept wird außerdem das laufende Projekt: „**Wasserstoffmobilität im ÖPNV der Stadt Offenburg und Umgebung** – Konzeptentwicklung, techno-ökonomische Analyse und gesellschaftliche Akzeptanz (H2-BUS Offenburg)“ berücksichtigt.

An diesem Forschungsprojekt, das vom Land Baden-Württemberg gefördert und das vom Europäischen Institut für Energieforschung (EIFER), der Hochschule Offenburg und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) umgesetzt wird, ist die Stadt Offenburg beteiligt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

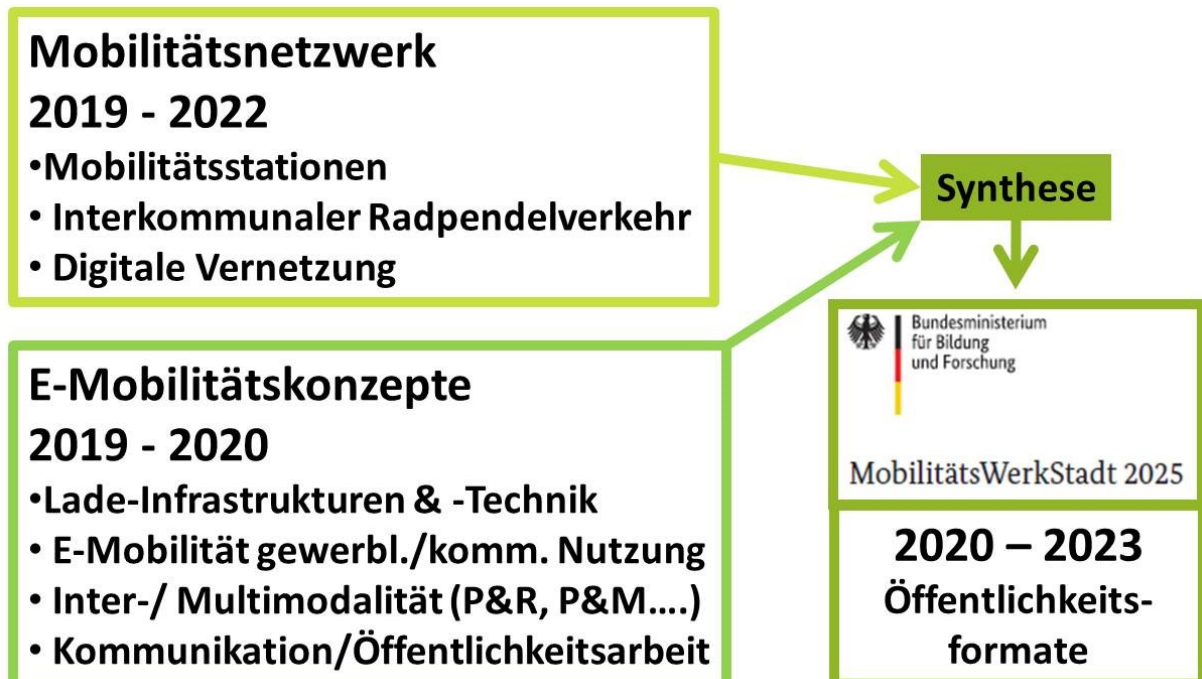
Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

Ziel des Projektes mit der Bezeichnung H2-BUS ist es, die Möglichkeit der Umsetzung einer Wasserstoffinfrastruktur für den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Offenburg und Umgebung zu analysieren, um anhand von Szenarien ein konkretes Konzept zu entwickeln wie die Technologie in die Umsetzung gebracht werden kann.

Zum Abschluss der Erstellung der Ergebnisse aus den Themenschwerpunkten des Mobilitätsnetzwerks und der E-Mobilitätskonzepte werden diese in einem integrierten Mobilitäts- und E-Mobilitätskonzept zusammengeführt und im Rahmen des Förderprogramms „MobilitätsWerkStadt 2025“ (Förderquote in 2020 50% und in den Jahren 2021-2023 80%) im Rahmen einer wissenschaftlichen Evaluation und umsetzungsorientierter Öffentlichkeitsformaten (öffentliche Workshops, Mobilitätstage, Vorort-Termine mit der Bürgerschaft, etc.) weiterentwickelt. Die finanzielle Belastung für die Stadt Offenburg beträgt in den Jahren 2020 bis 2023 jeweils voraussichtlich 10.000 Euro Eigenanteil. Diese Haushaltsmittel werden für die Beratungen zum neuen Doppelhaushalt angemeldet.

Die nachstehende Grafik zeigt noch einmal den vorgenannten Ablauf:



Die Ergebnisse aus den vorstehenden Arbeiten werden auch in den geplanten Masterplan „Verkehr“ einfließen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

4. Campusrad Offenburg

Anbindung der Hochschule Offenburg an die intermodalen Verkehrssysteme in Offenburg und der Region

Die Hochschule Offenburg mit ihren derzeit über 4.000 Studierenden und extrem starken Zuwächsen wird täglich zu etwa 70% mit dem Kfz aus der Region erreicht. Dies führt zu massiven Verkehrsströmen und Flächenansprüchen rund um den Campus. Vor diesem Hintergrund und auch als Beitrag zum lokalen Klimaschutz soll die Hochschule mit ihrem hohen Verkehrsaufkommen an die intermodalen Verkehrssysteme in Offenburg und in der Region besser angebunden werden.

Ziel ist es, einen Großteil des Kfz-Verkehrs auf intermodale Wegeketten mit Zug, Regionalbus, Stadtbus und öffentliches Fahrradverleihsystem zu verlagern. Hierfür gibt es im Stadtgebiet Offenburg und auf den zum Oberzentrum zulaufenden Achsen schon gute Angebote. Allerdings fehlen derzeit noch die Lückenschlüsse zwischen den Schienenhaltepunkten, dem ZOB und der Hochschule.

Entsprechend soll an der Hochschule eine neue Mobilitätsstation mit Stadträdern und Pedelecs eingerichtet, in das Offenburger System der Mobilitätsstationen eingegliedert und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Bei einem entsprechenden Bedarf durch die Hochschule könnte zu einem späteren Zeitpunkt ggf. auch noch ein Car-Sharing-Angebot ergänzt werden. Am Schienenhaltepunkt Kreisschulzentrum soll eine Radverleihstation eingerichtet werden, weil dort heute schon eine beträchtliche Anzahl von pendelnden Studierenden ankommt.

Für dieses Projekt stehen im Zusammenwirken mit der Hochschule, den Studierenden und den dort Beschäftigten die Entwicklung geeigneter Kommunikationsformate, die Erstellung eines Umsetzungskonzeptes für die Hochschule samt einer Evaluation und die Umsetzung an. Hierbei sollen insbesondere auch die Studierenden und Beschäftigten aus den Kommunen des neuen Mobilitätsnetzwerks Ortenau einbezogen werden, um die regionale Vernetzung zu stärken. Eine entsprechende Absichtserklärung der Hochschule (LoI) liegt der Stadtverwaltung vor.

Durch die Nutzung der Studierenden und Beschäftigten dürften überwiegend Pkw-Fahrten durch die Wegekette ÖV-Radverkehr ersetzt werden. Unter Zugrundelegung der Anzahl der bereitgestellten Räder ergäben sich pro Werktag anfangs bis zu 60 und nach der zweiten Ausbaustufe bis zu 160 ersetzte Pkw-Fahrten von etwa 1.400 Fahrten täglich. Entsprechend den Berechnungen aus der Fortschreibung des Verkehrlichen Leitbildes von 2009 ergäbe dies eine CO₂-Einsparung pro Jahr von bis zu 128 t unter der Annahme von 250 Werktagen und einer durchschnittlichen Wegelänge von 20 km (einfacher Weg) und einem spezifischen CO₂-Ausstoß von 160 g/km.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

Diese Maßnahme ergänzt in hohem Maße die bisherigen Anstrengungen der Stadt Offenburg und mittlerweile auch des neuen Mobilitätsnetzwerks Ortenau durch die Förderung des Umweltverbundes die Lebensqualität in der Stadt und der Region, die Verkehrssicherheit auf den Straßen und die Belastungssituation durch Klimagase, Luftschadstoffe und Lärm deutlich zu verbessern. Darüber hinaus kann das System problemlos auf andere Hochschuleinrichtungen, z. B. auch an den Standorten Kehl und Gengenbach übertragen werden.

Die Einbeziehung der Hochschule Offenburg in das System bringt zum einen überregionale Bekanntheit, zum anderen ist es ein gutes Vorbild für andere große und mittelgroße Unternehmen in der Region. Damit kann durch die bessere Netzwerke der Nachfrageeffekt noch beträchtlich gesteigert werden.

Die Umsetzung des Projekts kostet für die Implementierung (30 Räder in Ausbaustufe 1 plus jeweils 50 Räder in 2021 und 2022 in der Ausbaustufe 2) zusammen etwa 450.000 Euro. Die zweite Ausbaustufe soll angegangen, sobald sich eine entsprechende Nachfrage in der Ausbaustufe 1 einstellt. Einen Anteil der Betriebskosten (177.120 Euro in den ersten drei Jahren, danach jährlich etwa 95.000 Euro) beabsichtigt die Hochschule zu übernehmen. Zurzeit laufen mehrere Förderanträge, die zum Teil kumuliert werden dürfen. Es kann nach derzeitigem Stand von einer Förderquote zwischen 40 und 80 % ausgegangen werden. Das Projekt soll in die Realisierung gehen, wenn eine Förderquote von mindestens 45 % erreicht werden kann. Die erforderlichen städtischen Mittel können über vorhandene Haushaltsmittel aus dem Bereich „Förderung Radverkehr“ bereitgestellt werden.

5. Betriebliches Mobilitätsmanagement

Ortenau-Klinikum

Im Rahmen der Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements beim Ortenau-Klinikum und der St. Josefsklinik unterstützt die Stadt die Klinikverwaltung seit zwei Jahren. Folgende erste Maßnahmen konnten umgesetzt werden:

- Job-Ticket-Zuschuss in Höhe von 25 € monatlich (aktuell 116 MA)
- nextbike zur Nutzung für Dienstfahrten
- Förderung des nextbike-Tarifs durch die kostenlos zur Verfügung gestellte „EinfachMobil“-Karte.
- Veröffentlichung der Fahrpläne von Bus und Zug in der Eingangshalle sowie im Intranet.
- Pendeln zwischen den Standorten des Ortenau-Klinikums mit dem Apothekenfahrer

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

- Es besteht die Möglichkeit zwischen den Standorten mit dem Bus zu pendeln.
- Überdachte und abgeschlossene Fahrradabstellplätze
- Duschmöglichkeiten und Umkleiden sind vorhanden
- Zusammenarbeit mit der Stadt Offenburg im Bereich Betriebliches Mobilitätsmanagement

Finanzamt

Vor etwa zwei Jahren hat die Stadtverwaltung Kontakt mit dem Finanzamt Offenburg aufgenommen, um auch hier ein betriebliches Mobilitätsmanagement zu etablieren. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt konnte die Unterstützung des Verkehrsministeriums für dieses Projekt gewonnen werden. Zwischenzeitlich existiert ein Umsetzungskonzept, das mit einem Bundespreis ausgezeichnet wurde. Dieses Konzept soll bis zur Inbetriebnahme des neuen Finanzamts umgesetzt werden. Folgende Maßnahmen sind Bestandteil des bisherigen Konzeptes:

- Wegfall des bisherigen Behörden-Parkplatzes zum 10.12.2018. Infolge einer breit angelegten Informationsoffensive des hausinternen Mobilitätsmanagements, hat sich nahezu die gesamte Belegschaft auf die neuen Gegebenheiten mit ganz individuellen Alternativen eingestellt.
- Die Anträge auf den Job-Ticket-Zuschuss in Höhe von 25 Euro monatlich sind deutlich angestiegen (aktuell 170 MA).
- Es konnte ein deutlicher Anstieg der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs - anstatt des bisher genutzten Pkws - festgestellt werden.
- Die nahe Bahnanbindung wird vermehrt als Alternative zum Pkw genutzt.
- Derzeit läuft ein Beschaffungsantrag über diverse Radboxen.
- Im Rahmen des Bundeswettbewerbes wurden für verschiedene Maßnahmen Anträge auf Förderung gestellt, z. B. für die Anschaffung verschiedener Elektrofahrzeuge bzw. elektrounterstützter Fahrzeuge (Pedelecs und Lastenpedelecs für Dienstfahrten sind bereits angeschafft).
- Die Sicherung der Radabstellanlage mit einem abschließbaren Tor ist erfolgt.
- Im Rahmen der internen Öffentlichkeitsarbeit wurden mehrere Informationsschreiben an die Beschäftigten veröffentlicht.

2018 vereinbarten die Stadtverwaltung, die Verwaltung des Klinikums und das Finanzamt in den kommenden Jahren einen gemeinsamen Verbund mit weiteren großen Unternehmen/Verwaltungen zu suchen, um weitergehende Synergieeffekte im Mobilitätsverhalten zu erreichen. Bislang haben das Polizeipräsidium und die Stadtverwaltung selbst ihre Bereitschaft erklärt. Im Frühjahr 2020 soll ein erstes gemeinsames Starttreffen stattfinden. Dabei sollen auch die bisherigen Erfahrungswerte zusammengetragen werden. Die Federführung hierfür liegt bei der Stabsstelle „Mobilität der Zukunft“.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

171/19

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
04.10.2019

Betreff: Bericht zur Mobilität und Umsetzung von Mobilitätsbausteinen

6. Mobilitätsstationen

Die Einrichtung von Mobilitätsstationen ist ebenfalls Bestandteil des Aktionsplans Klimaschutz. Bei den Mobilitätsstationen Mühlbach und Seidenfaden konnte mit der Umsetzung begonnen werden. Für diese beiden Stationen sind mittlerweile die Fundamentarbeiten nahezu abgeschlossen. Zur Station Freizeitbad und den vorgenannten Stationen sind inzwischen die relevanten Arbeiten überwiegend vergeben bzw. befinden sich in der Ausschreibungsphase.

Die oben genannten neuen Mobilitätsstationen werden bereits mit Kombinationsständern ausgestattet. Alle bestehenden Mobilitätsstationen sowie die Nextbike-Stationen sollen sukzessive in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Radverkehr nachgerüstet werden, auch weil sie nach zehn Jahren Nutzung zumindest teilweise abgängig sind. Durch Kombinationsständer für das Abstellen und Verriegeln der Räder und gleichfalls für das Laden der Pedelecs mit Strom aus regenerativer Gewinnung wird das Angebot zudem breiter und attraktiver. Das Abstellen und Abmelden ist dann noch leichter als bisher. Dadurch gewinnt das öffentliche Fahrradverleihsystem zusätzliche Attraktivität. Dieser Ansatz kann bei erfolgreicher Umsetzung leicht auf die Kommunen im Rahmen des Mobilitätsnetzwerks Ortenau sowie auf andere Kommunen in der Region übertragen werden. Insgesamt geht die Verwaltung von Kosten in Höhe von 140.000 Euro aus. Es werden Einnahmen durch Zuschüsse von rund 70.000 Euro erwartet.